

AS+P

AS+P Albert Speer + Partner GmbH

Verkehrliches Gutachten zum Bebauungsplanverfahren „Kammermusik-Campus“

im Auftrag der
Familie Marguerre Musikcampus gGmbH

26. August 2025
Stand zur frühzeitigen Beteiligung

frühzeitige Beteiligung

AUSLEGUNGSEXEMPLAR

Dieses Exemplar hat in der Zeit vom
29.09.2025 bis einschl. 24.10.2025
an der öffentlichen Auslegung gemäß
§ 3 Abs. 1 BauGB teilgenommen.

HInweis: Das Dokument spiegelt den derzeitigen Stand zur frühzeitigen Beteiligung wider und ist daher noch unvollständig. Das verkehrliche Gutachten wird bis zur Offenlage entsprechend vervollständigt. Inhalte, die derzeit noch nicht vorliegen oder sich in Abstimmung befinden, sind nicht enthalten und werden im weiteren Planungsprozess bearbeitet und ergänzt. Die Überschriften dieser Kapitel sind in gelber Farbe hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung	2
2	Bestehende Verkehrssituation	3
2.1	Verkehrsinfrastruktur.....	3
3	Datengrundlagen Verkehr	8
3.1	Verkehrserhebung	8
3.2	Auswertung Verkehrserhebung.....	9
4	Zusatzverkehre	14
4.1	Geplante Nutzungen	14
4.2	Modal Split, Besetzungsgrad.....	18
4.3	Planfälle	21
4.4	Verkehrsaufkommen aus den Nutzungen	22
4.5	Stellplätze	26
4.6	Zeitliche Verteilung des Verkehrsaufkommens	28
4.7	Räumliche Verteilung des Verkehrsaufkommens	29
5	Ermittlung der Spitzenstunde	30
6	Leistungsfähigkeitsnachweise für die Knotenpunkte	31
6.1	Knotenpunkt: In der Neckarhelle / Stiftweg	31
6.2	Knotenpunkt: Stiftweg / neuer Weg	31

Genderhinweis: Aus Gründen einer besseren Lesbarkeit wurde im Text auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich für alle Geschlechter.

1 Aufgabenstellung

In Heidelberg-Ziegelhausen wird auf einem Teil der ehemaligen landwirtschaftlichen Betriebsflächen des Geländes der Benediktinerabtei Stift Neuburg ein Kammermusik-Campus geplant. Die Bebauung des Campus sieht Studio- und Proberäume, ein Gästehaus, Gastronomie-Flächen sowie einen Konzertraum vor, der für öffentlich wechselnde Veranstaltungen wie Konzerte und Musikveranstaltungen genutzt wird.

Auf Grundlage einer zurückliegenden Machbarkeitsstudie von AS+P wurden die Rahmenbedingungen für die Erschließung aktualisiert und die Grundlagen für die Abstimmung mit den Behörden für die Erarbeitung eines verkehrlichen Gutachtens erstellt. Die erforderlichen Stellplätze wurden nach der Landesbauordnung auf Grundlage des Raum- und Funktionsprogramms ermittelt. Ebenfalls wurde das Verkehrsaufkommen für Besucher und Beschäftigte für unterschiedliche Veranstaltungsszenarien durch Überlagerung der Verkehre berechnet und der tatsächliche Stellplatzbedarf abgeschätzt.

Zur planungsrechtlichen Sicherung wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erarbeitet und für das Bebauungsplanverfahren ein verkehrliches Gutachten erstellt. Hierbei wird die Leistungsfähigkeit des bestehenden Verkehrsnetzes und der relevanten Knotenpunkte im Hinblick auf das künftige Verkehrsaufkommen überprüft und nachgewiesen.

Für die Entwicklung des Areals ist es notwendig die verkehrlichen Auswirkungen des zusätzlichen Verkehrs aus der geplanten Entwicklungsfläche zu bestimmen sowie die erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung einer qualitätsgerechten Verkehrsführung und -abwicklung darzustellen. Darüber hinaus muss nachgewiesen werden, ob das entstehende zusätzliche Verkehrsaufkommen im bestehenden Straßennetz durch die vorgesehenen Nutzungen abgewickelt werden kann und somit die verkehrliche Erschließung gesichert ist.

Um eine fundierte verkehrliche Untersuchung durchführen zu können muss die Ausgangslage bzw. die verkehrliche Belastung an den signifikanten Punkten um das Plangebiet bestimmt werden. Aus diesem Grund wurden im April 2025 Verkehrserhebungen an angrenzenden Knotenpunkten und Straßen durchgeführt und somit die vorhandenen Grundverkehre um das Plangebiet bestimmt. Diese bilden die Grundlage für alle Leistungsfähigkeitsberechnungen der angrenzenden Knotenpunkte zum Plangebiet.

2 Bestehende Verkehrssituation

2.1 Verkehrsinfrastruktur

Lage

Das Gelände der Benediktinerabtei Stift Neuburg befindet sich im Westen des Heidelberger Stadtteils Ziegelhausen oberhalb des nördlichen Neckarufers. Über den Stiftweg ist das Gelände an das überörtliche Straßennetz angebunden. Über die L534 (In der Neckarhelle), die entlang des nördlichen Neckarufers verläuft, sind Anbindungen im Westen an die B3 und B37 sowie die B45 im Osten vorhanden. Über die B37 sind die Autobahnen A5 sowie A656 (Autobahnkreuz Heidelberg) zu erreichen. Die Anbindung ist in Abbildung 1 dargestellt.

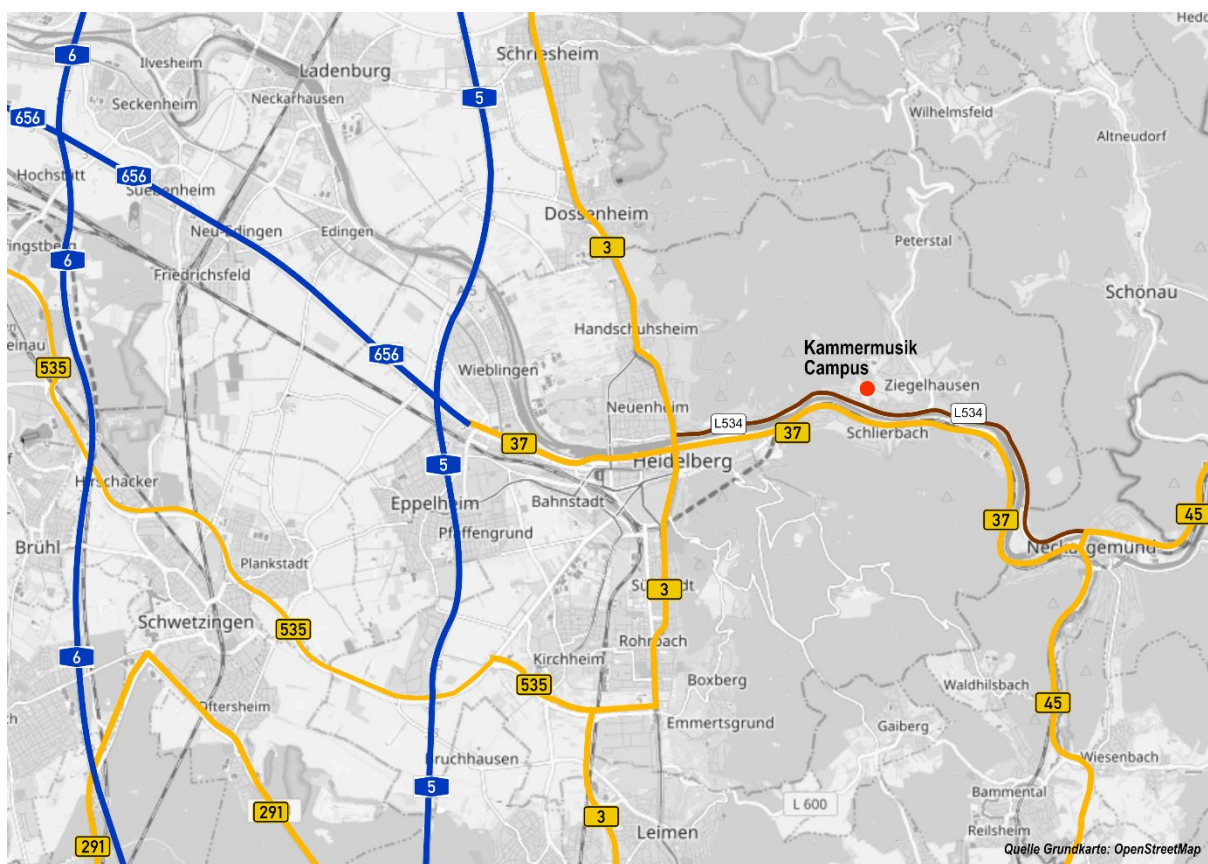


Abb. 1: Anbindung des Kammermusik-Campus

Straßennetz

Die Erschließung des Kammermusik-Campus erfolgt über den Stiftweg, der im Süden an die Landesstraße L534 (Straße „In der Neckarhelle“) angebunden ist. Über die Landesstraße L534 ist die überregionale Anbindung nach Westen sowie Osten gegeben, die nächsten Querungsmöglichkeiten des Neckars liegen sowohl in westlicher wie in östlicher Richtung in ca. 3 Kilometern Entfernung. Das Wohngebiet von Ziegelhausen ist flächendeckend als Tempo 30-Zone ausgewiesen. Auf dem Stiftweg ist auf einer Länge von ca. 900 Metern die Geschwindigkeit ebenfalls auf 30 km/h reduziert. Die westlich des Kammermusik Campus liegenden Wohngebiete sind über Sackgassen erschlossen.

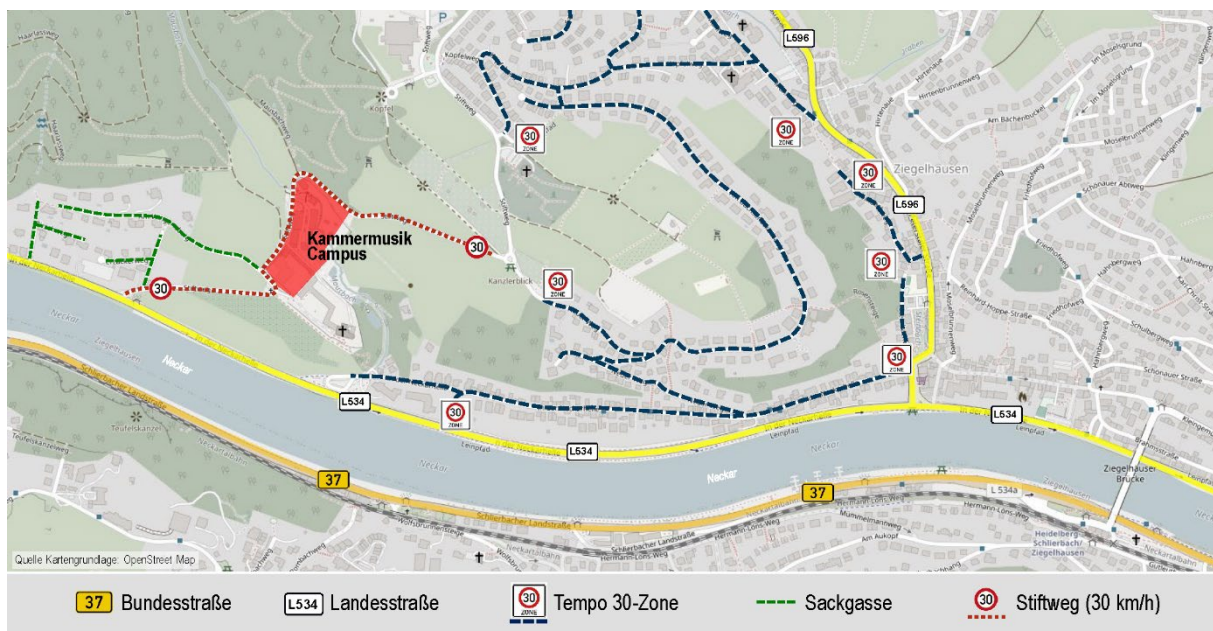


Abb. 2: MIV-Erschließung

Öffentlicher Nahverkehr

Am Hauptbahnhof Heidelberg halten sowohl Fernverkehrs- als auch Regionalzüge. Im Fernverkehr bedienen Züge des Intercity-Express (ICE) sowie Intercity (IC) den Bahnhof, im Regionalverkehr verkehren Züge des Regional-Express (RE) und der Regionalbahn (RB). Verbindungen nach Frankfurt und Stuttgart sowie in Richtung Mannheim, Karlsruhe und Mainz sind durch Fernverkehrs- und Regionalzüge vorhanden. Ergänzt wird das Angebot durch das Netz der S-Bahn Rhein-Neckar. Mit den S-Bahn-Linien bestehen direkte Verbindungen unter anderem nach Mannheim, Ludwigshafen, Kaiserlautern und Karlsruhe.

Mit den S-Bahn-Linien S1, S2, S5 und S51 können die S-Bahn-Haltestellen „Heidelberg Altstadt“ und „Schlierbach/Ziegelhausen“ erreicht werden. Von der Haltestelle „Heidelberg Altstadt“ ist die Bushaltestelle der Linie 34 „Hirschgasse“ fußläufig über die Staustufe

erreichbar. Am S-Bahnhof „Schlierbach/Ziegelhausen“ ist ein direkter Umstieg in Buslinie 34 vorhanden.

Das Kammermusik-Campus Areal ist mit der Buslinie 34, die zwischen dem Hauptbahnhof Heidelberg und der Gemeinde Heiligkreuzsteinach verkehrt, erreichbar. Die Haltestelle „Stift Neuburg“ in der Straße „In der Neckarhelle“ liegt in unmittelbarer Nähe zum Stiftweg, der Fußweg zum Kammermusik-Campus beträgt ca. 7 Minuten. Die Buslinie 34 verkehrt zwischen dem Hauptbahnhof Heidelberg und der Haltestelle „Stift Neuburg“ von Montag bis Samstag alle 20 Minuten, ab 20 Uhr und an Sonn- und Feiertagen im 30 Minuten-Takt. Die letzte Fahrt Richtung Hauptbahnhof ist sowohl werktags wie am Wochenende um 23:50 Uhr.

Mit dem Linienschiff der Weißen Flotte Heidelberg kann die Anlegestelle „Kloster Stift Neuburg“ erreicht werden. Das Kammermusik-Campus Areal ist von der Anlegestelle in ca. 10 Minuten fußläufig erreichbar.

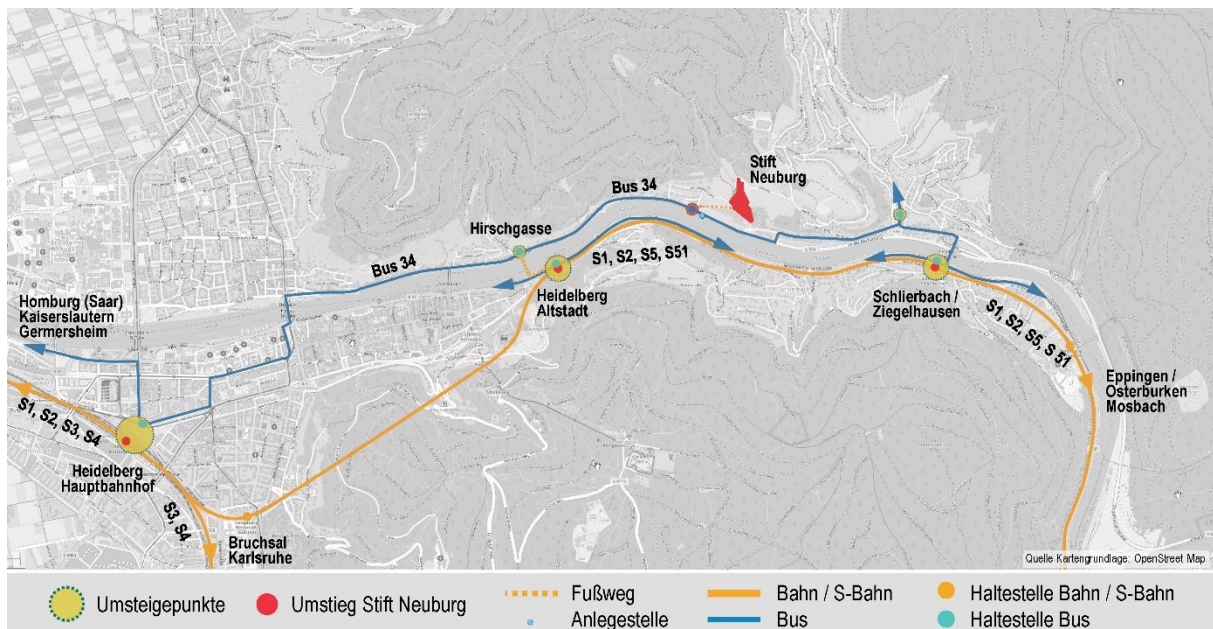


Abb. 3: ÖPNV-Anbindung

Fuß- und Radverkehr

In der Straße „In der Neckarhelle“ werden Fußgänger einseitig auf einen Gehweg entlang des Neckarufers geführt, der Gehweg ist auch für Radverkehr freigegeben. Ab Höhe Stiftweg ist in Richtung Osten (Ziegelhausen) ein gemeinsamer Rad- und Gehweg auch auf der nördlichen Seite vorhanden. Eine gesicherte Querung der Straße „In der Neckarhelle“ erfolgt für Fußgänger und Radfahrer über eine Bedarfsampel ca. 35 Meter östlich des Stiftwegs. Im Stiftweg ist ein einseitiger Gehweg bis zum Stift Neuburg vorhanden. Zwischen der Abtei Neuburg und der Straße „Am Wingertsberg“ ist der Gehweg auf einer Länge von ca. 30 Metern unterbrochen. Im weiteren Verlauf des Stiftwegs werden Fußgänger entlang der bestehenden

Klosteranlage auf einem schmalen Gehweg geführt, der am Waldrand endet. Gegenüber dem heutigen Gasthof Zum Kloostergarten beginnt / endet ein Wanderweg (Philosophenweg).

Von der Anlegestelle „Kloster Neuburg“ ist das Areal des Kammermusik-Campus in ca. 10 Minuten fußläufig erreichbar. Durch eine Fußgängerunterführung unter der L534, die direkt an der Anlegestelle liegt, können Fußgänger schnell und sicher die Straße „In der Neckarhelle“ planfrei passieren und über einen Fußweg das Areal erreichen.

Die Bushaltestelle „Stift Neuburg“ befindet sich östlich des Stiftswegs. Von der Bushaltestelle können Fußgänger über den Stiftweg den Kammermusik-Campus in ca. 7 Minuten erreichen.

Für Radverkehr ist auf der L534 (In der Neckarhelle) der Gehweg entlang des Neckarufers in beide Richtungen freigegeben. Ab der Bedarfsampel für Fußgänger- und Radfahrer werden Radfahrer in Richtung Ziegelhausen in beide Richtungen geführt. Die für den Radverkehr freigegebenen Gehwege weisen eine zu geringe Breite auf und sind für einen Begegnungsfall mit Fußgängern zu schmal.

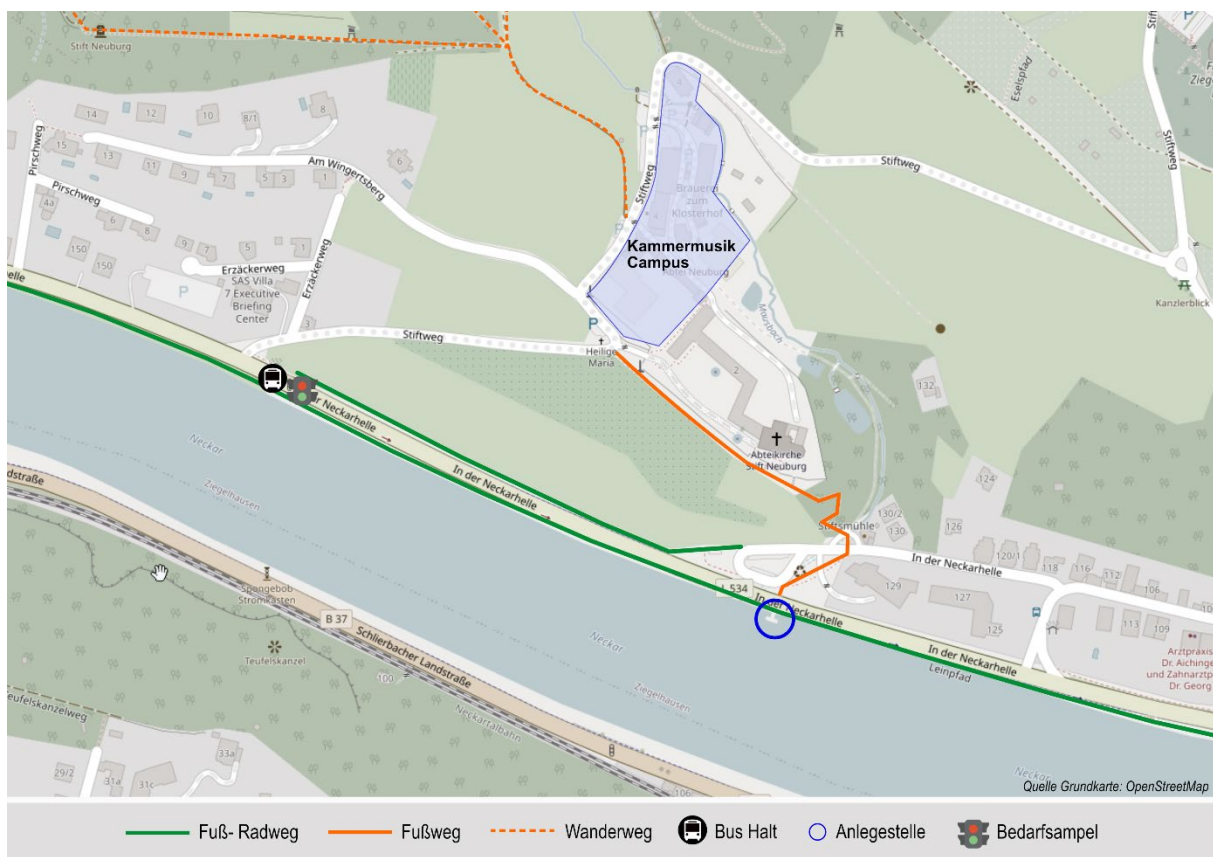


Abb. 4: Fuß- und Radverkehr

Geplante Erschließung des Areals

Die vorhandenen Wohngebiete nördlich und östlich des Kammermusik-Campus sind als Tempo-30 Zonen ausgewiesen, die Straßen mit Breiten von ca. 5 Metern sehr schmal. In einigen Bereichen wird entlang der Straße auf einer Seite geparkt. Um die an das Stift Neuburg angrenzenden Wohngebiete durch die neuen Nutzungen des Klosters nicht durch Verkehre zu belasten, soll die Erschließung über den Knotenpunkt In der Neckarhelle (L534) / Stiftweg erfolgen.

3 Datengrundlagen Verkehr

3.1 Verkehrserhebung

Für eine genaue Bestimmung der Leistungsfähigkeit der angrenzenden Knotenpunkte, wurden im Zuge der Erstellung des Verkehrsgutachten die aktuellen Verkehrsbelastungen erhoben. Die Verkehrserhebung wurde über 7 Tage vom 01.04.2025 bis 08.04.2025 durchgeführt. Es wurden Knotenstromzählungen an zwei Standorten sowie Querschnittszählungen an zwei Messstellen durchgeführt. Die Erhebung lief jeweils über 24 Stunden.

Die Verkehre wurden an folgenden Knotenpunkten und Querschnitten erfasst:

- Knotenpunkt (KP1) „In der Neckarhelle / Stiftweg“
- Knotenpunkt (KP2) „Stiftweg / Neuer Weg“
- Querschnittszählung (QS1) „Am Wingertsberg“
- Querschnittszählung (QS F/R) „Wanderweg“ (Philosophenweg), Erfassung von Fuß- und Radverkehr

In der nachfolgenden Abbildung sind die Knotenpunkte sowie die Querschnitte dargestellt.

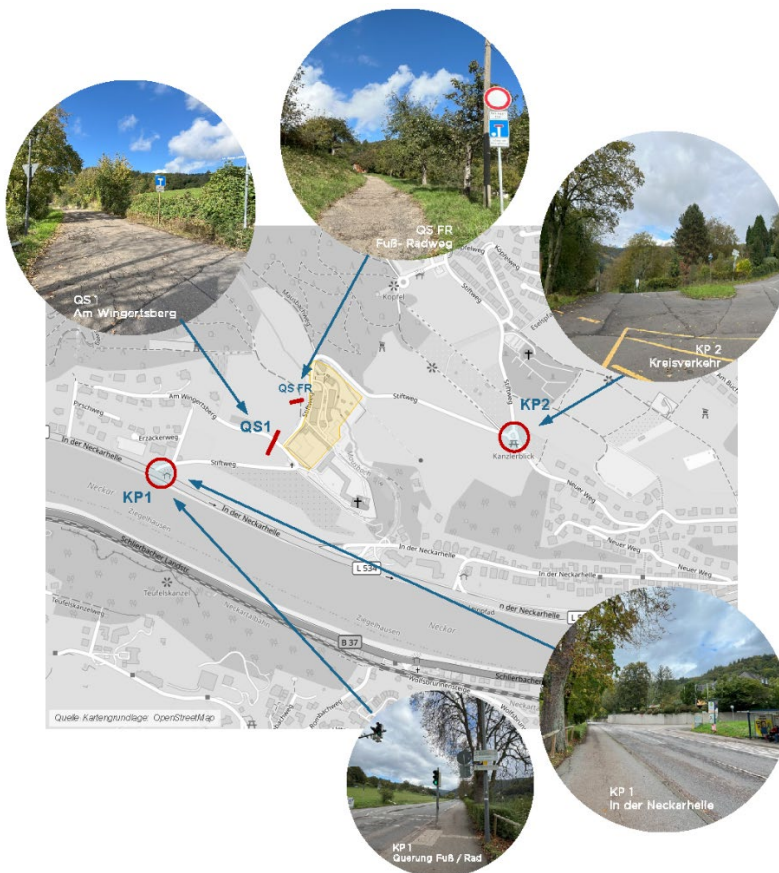


Abb. 5: Übersicht der Zählpunkte

Die Zählungen erfolgten als videogestützte Erfassung, bei der das Verkehrsgeschehen vor Ort als Video aufgezeichnet und nachträglich ausgewertet wurde. Die Montage der Einheiten erfolgte an vorhandener Verkehrsinfrastruktur außerhalb der Fahrbahn ohne Einfluss auf den Verkehr in 3-4 Metern Höhe, eine Identifikation von Personen (Gesichter) oder Fahrzeugen (Kfz-Kennzeichen) ist ausgeschlossen.

Die Auswertung der Daten lässt eine Fahrzeugunterscheidung der folgenden Klassifizierungen zu:

- Fußverkehr,
- Radverkehr,
- Motorräder,
- PKW,
- PKW mit Anhänger,
- Lieferwagen 2,8 t bis 3,5 t,
- Sattelzüge,
- Lastzüge,
- Busse
- und nicht klassifizierbare Fahrzeuge

Die erhobenen Daten bilden die Grundlage für die Leistungsfähigkeitsbetrachtung der verschiedenen Knotenpunkte. Dies betrifft sowohl den aktuellen Zustand als auch den zukünftigen Zustand in Kombination mit den hergeleiteten Zusatzverkehren, die durch die Entwicklungen im Plangebiet entstehen. Darüber hinaus bilden die Ergebnisse der Verkehrserhebung ebenfalls die Grundlage für das Lärmgutachten.

3.2 Auswertung Verkehrserhebung

Knotenpunkt „In der Neckarhelle / Stiftweg“

Die Hauptbelastung ist am Knotenpunkt „In der Neckarhelle / Stiftweg“ im Geradeausverkehr in der Relation „In der Neckarhelle“ Ost ↔ „In der Neckarhelle“ West. Die Belastung lag zwischen Montag und Freitag zwischen 13.370 und 14.770 Fahrzeugen in 24 Stunden, am Samstag und Sonntag war das Verkehrsaufkommen deutlich geringer. Die höchste Belastung wurde am Freitag, die niedrigste am Dienstag erfasst. Der Schwerverkehrsanteil lag zwischen 1,9% bis 2,2% (Montag bis Freitag), mit dem höchsten Aufkommen am Montag. Werktags wurden zwischen 1.150 bis 1.630 Radfahrer in 24 Stunden erfasst. Samstags waren die meisten Radfahrer (1.800/24h) unterwegs, sonntags wurde das geringste Radverkehrsaufkommen mit 1.150 Radfahrern/24h erfasst. Der Radverkehrsanteil lag Werktags zwischen 7,9% bis 10,1% und bei 13,3% bzw. 11,4% am Wochenende.

Die werktäglichen morgendlichen Spitzen lagen zwischen 7:00 bis 8:00 Uhr mit Ausnahme der Spitze am Freitag zwischen 6:45 und 7:45 Uhr. Am Wochenende lag die Spitze am Samstag zwischen 11:00-12:00 Uhr, am Sonntag zwischen 10:30 bis 11:30 Uhr. Die nachmittäglichen Spitzen traten zu unterschiedlichen Zeiten auf – mit einer frühen Zeit freitags (14:30 bis 15:30 Uhr) und einer späten Zeit dienstags zwischen 17:00 und 18:00 Uhr. Am Wochenende lagen die Spitzen am frühen Nachmittag (Samstag 14:00-15:00 Uhr sowie 14:45-15:45 Uhr am Sonntag).



Abb. 6: Hauptfahrbeziehung am Knotenpunkt „In der Neckarhelle / Stiftweg“

Knotenpunkt „Stiftweg / Neuer Weg“

Die Hauptbelastung ist bei diesem Knotenpunkt in der Relation „Stiftweg“ ↔ „Stiftweg“, mit Verkehren in / aus Richtung der nördlichen Wohngebiete von Ziegelhausen. Insgesamt wurden Werktags (Montag-Freitag) zwischen 1.540 und 1.800 Kfz-Fahrzeuge in 24 Stunden erfasst, samstags und Sonntag waren die Belastungen etwas geringer (1.470 Kfz/24h sowie 1.290 Kfz/24h). Die höchste Belastung wurde am Mittwoch, die geringste am Donnerstag erfasst. Der Schwerververkehrsanteil lag zwischen 1,2% bis 2,3% (Mo-Fr), mit höchsten Aufkommen am Dienstag. Am Wochenende war kein Schwerverkehr vorhanden. Werktags wurden zwischen 155 bis 210 Radfahrer in 24 Stunden erfasst. Samstags waren 180 Radfahrende und am Sonntag 135 Radfahrende unterwegs. Der Radverkehrsanteil beträgt zwischen 8,2% und 11% mit höchsten Aufkommen am Donnerstag sowie am Samstag.

Die Morgenspitze variiert zwischen 7:15 und 9:00 Uhr, mit einer frühen Spitze am Montag und einer späten am Freitag. Samstags liegt die Spitze zwischen 11:00 und 12:00 Uhr am Sonntag zwischen 10:30 und 11:30 Uhr. Die nachmittägliche Spitze ist ebenfalls sehr unterschiedlich, mit einer frühen Zeit montags (16:45-17:45 Uhr) und einer späten am Dienstag und Mittwoch

zwischen 17:45 bis 18:45 Uhr. Samstags liegt die Spitze zwischen 14:00 und 15:00 Uhr, am Sonntag zwischen 14:30 und 15:30 Uhr.



Abb. 7: Hauptfahrbeziehung am Knotenpunkt „Stiftweg / neuer Weg“

Querschnitt „Am Wingertsberg“

Die Straße „Am Wingertsberg“ ist eine Sackgasse und erschließt die westlich des Stiftwegs liegenden Wohnhäuser. Die Belastung lag Montag bis Freitag zwischen 105 und 125 Fahrzeugen in 24 Stunden, mit deutlich geringerem Verkehrsaufkommen am Samstag und Sonntag (Samstag 90 Fz/24h, Sonntag 55 Fz/24h). Die höchste Belastung wurde am Freitag, die geringste am Montag erfasst. Der Schwerverkehrsanteil lag zwischen 3 und 14 Fahrzeugen/24 h, mit einem höchsten Aufkommen am Mittwoch. Am Wochenende wurde kein Schwerverkehr erfasst. Im Erhebungszeitraum wurden 8 bis 22 Radfahrer/24h erfasst, mit einem deutlich höheren Radfahraufkommen am Sonntag (35 Radfahrende).

Die Morgenspitze trat überwiegend zwischen 7:15 bis 8:15 Uhr auf, am Freitag zwischen 8:15 und 9:15 Uhr. Am Samstag lag die Spitze zwischen 11:00 und 12:00 Uhr, am Sonntag zwischen 9:45 und 10:45 Uhr. Die nachmittägliche Spitze trat zu unterschiedlichen Zeiten, mit einer frühen Zeit am Mittwoch (11:30-12:30 Uhr) und einer späten Zeit dienstags (17:45-18:45 Uhr) auf. Am Wochenende wurden liegen die nachmittäglichen Spitzen ebenfalls bei unterschiedlichen Zeiten (Samstag 11:30-12:30 Uhr, Sonntag 19:15-20:15 Uhr).



Abb. 8: Zählstelle am Querschnitt „Am Wingertsberg“

Fußgänger und Radfahrer im „Philosophenweg“

Der Philosophenweg ist ein beliebter und bekannter Wanderweg. Er verläuft am Hang gegenüber der Altstadt und bietet Spaziergängern und Wanderern eine schöne Strecke mit zahlreichen Aussichtspunkten auf die Stadt, das Schloss und den Neckar. Der Philosophenweg beginnt / endet im Stiftweg, direkt gegenüber dem heutigen Gasthof „Zum Kloostergarten“.

Im Erhebungszeitraum fiel kein Niederschlag, die Witterung variierte zwischen heiter, leicht bewölkt und teilweise windig, die Höchsttemperaturen lagen zwischen 9 und 19 Grad Celsius unter der Woche und 14 bzw. 8 Grad Celsius am Samstag bzw. Sonntag. Von Mittwoch bis Freitag wurden zwischen 110 bis 130 Fußgänger erfasst, Montag und Dienstag deutlich weniger (80 / 50 Fußgänger); am Wochenende waren sowohl am Samstag wie Sonntag jeweils ca. 400 Fußgänger trotz unterschiedlicher Witterung und Temperaturen unterwegs (Samstag 14 Grad, heiter und windig; Sonntag 8 Grad und leicht bewölkt). Der Anteil an Radfahrern lag mit Ausnahme von Donnerstag und Sonntag (19 bzw. 20 Radfahrer) im unteren einstelligen Bereich. Am Wochenende lag die vormittägliche Spitze zwischen 11:00 und 12:00 Uhr, wobei das Aufkommen am Sonntag höher war (18 Personen/h am Samstag, 28 Personen/h am Sonntag). Werktags variierte die vormittägliche Spitze zwischen 9:00 und 11:45 Uhr. Die nachmittägliche Spitze lag zwischen 15 und 16 Uhr am Samstag und etwas später am Sonntag (15:15-16:15 Uhr). Am Samstag wurden während der Spitze 95 Personen, am Sonntag 81 Personen erfasst.



Abb. 9: Zählstelle am Querschnitt „Philosophenweg“

4 Zusatzverkehre

4.1 Geplante Nutzungen

Durch den Neubau eines Ensembles auf dem Gelände des Benediktinerklosters Stift Neuburg soll ein Kammermusik-Campus entstehen. Die Bebauung des Campus sieht Studio- und Proberäume, ein Gästehaus, Gastronomie-Flächen sowie einen Konzertraum vor. Die bestehende Traditionsbrauerei „Brauerei zum Klosterhof“ wird in einen Neubau im Norden des Areals in neue Räumlichkeiten umziehen.

Die Zusatzverkehre entstehen durch Besucher der Gastronomie-Einrichtungen und Konzerte, den Musikern, Besuchern der Brauerei, Beschäftigten sowie durch die Andienung. Die unterschiedlichen Nutzungen sind in der Abbildung dargestellt und werden nachfolgend beschrieben.

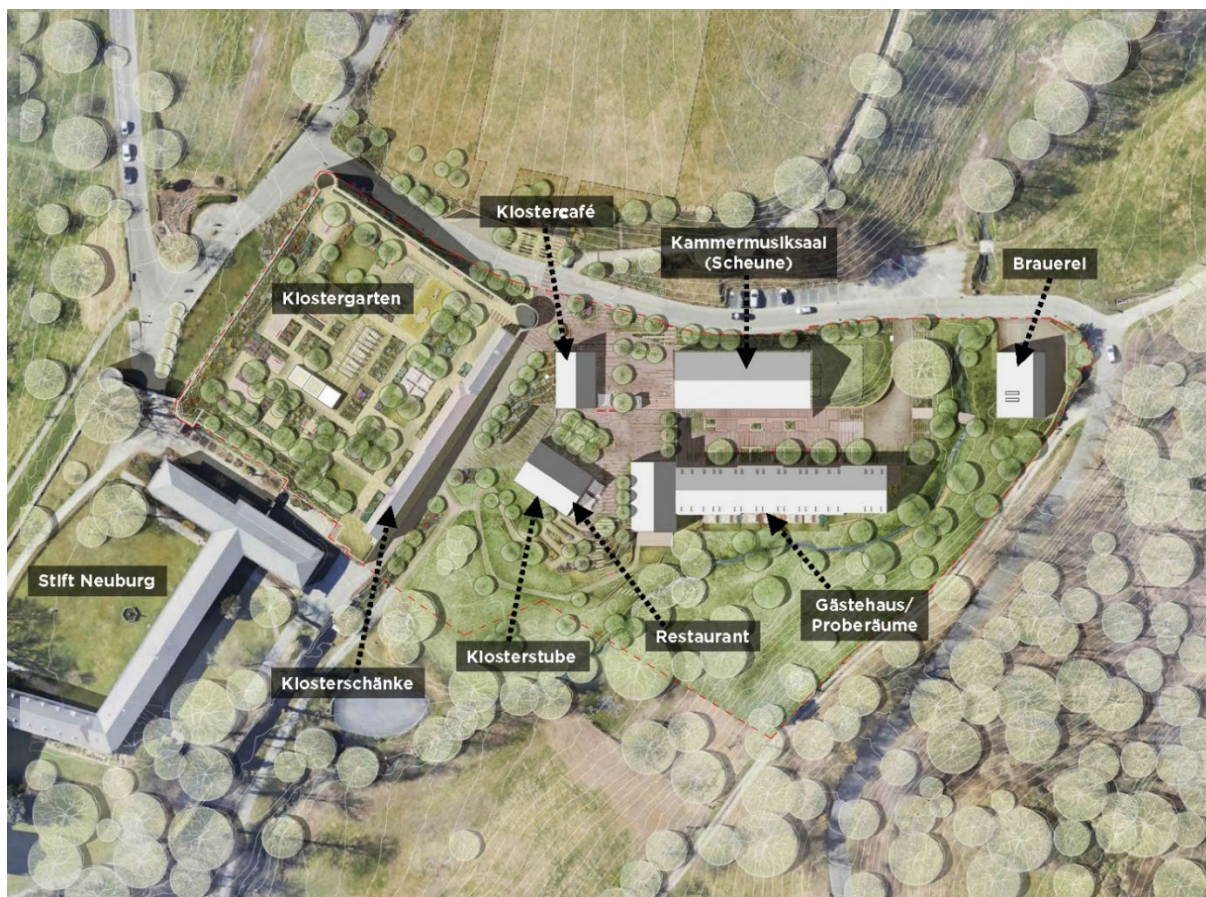


Abb. 10: geplante Nutzungen

Gastronomie

Auf dem Areal sind fünf unterschiedliche Angebote für die Gastronomie geplant, die sich sowohl von den Öffnungszeiten, Angeboten an Speisen und Getränken sowie in der Anzahl an Sitzplätzen unterscheiden.

Bei den fünf verschiedenen gastronomischen Angeboten handelt es sich um

- das Klostercafé,
- die Klosterstube,
- ein Restaurant (Refektorium),
- die Klosterschänke
- sowie den Klostergarten.

Die Verortung der unterschiedlichen Angebote für die Gastronomie ist in Abb. 10 dargestellt.

Das Refektorium ist als à la carte Restaurant mit tagesaktuellen Menüs und frei wählbaren Gerichten im Bedienservice geplant. Die Klosterstube hält ein herzhaftes und traditionelles Angebot an Getränken und Speisen für Wanderer, Spaziergänger und Campusbesucher ebenfalls im Bedienservice bereit. Im Klostercafé werden traditionelle Backwaren, Kaffee- und Teespezialitäten sowie Kaltgetränke angeboten, Gäste wählen in Selbstbedienung aus dem jeweiligen Tagesangebot. Die Präsentation des Klosterbiers erfolgt in der Klosterschänke, einfache Speisen werden im Bedienservice angeboten. Der Klostergarten ist in den Sommermonaten geöffnet, es soll einen Bereich mit Bedienung sowie einen Selfservicebereich geben. Spezialitäten aus dem Grillofen und sowohl warme wie kalte Speisen sollen hier angeboten werden. Die geplanten Öffnungszeiten sowie die maximalen Sitzplatzkapazitäten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Restaurant	Uhrzeit	7-21:30	7-21:30	7-21:30	7-21:30	7-21:30	7-21:30	7-21:30
	Plätze innen / außen	30 / 20	30 / 20	30 / 20	30 / 20	30 / 20	30 / 20	30 / 20
Klosterstube	Uhrzeit			12-21	12-21	12-21	12-21	12-21
	Plätze innen / außen			35 / 30	35 / 30	35 / 30	35 / 30	35 / 30
Klostercafé	Uhrzeit	10-18	10-18			10-18	10-18	10-18
	Plätze innen / außen	25 / 15	25 / 15			25 / 15	25 / 15	25 / 15
Klosterschänke	Uhrzeit			10-21	10-21	10-21	10-21	10-21
	Plätze innen / außen			24 / 24	24 / 24	24 / 24	24 / 24	24 / 24
Klostergarten	Uhrzeit			10-21	10-21	10-21	10-21	10-21
	Plätze außen			156	156	156	156	156

Tab. 1: Öffnungszeiten und Anzahl Sitzplätze Gastronomie

Gästehaus

Im Gästehaus mit 11 Zimmern werden herausragenden jungen Musikern Wohn- und Proberäume zur Verfügung gestellt. Es wird von einer flexiblen Aufenthaltsdauer von drei bis 30 Tagen ausgegangen, kann aber an individuelle Bedürfnisse und Projektanforderungen angepasst werden. Öffentliche Aufführungsmöglichkeiten sind im angrenzenden Kammermusiksaal sowie im Ensembleraum vorhanden und bieten optimale Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten. Für Gäste steht der Frühstücksraum im Refektorium zur Verfügung.

Kammermusik Konzerte

In der alten denkmalgeschützten Scheune aus dem Jahr 1936 entsteht ein Konzertsaal, der speziell auf die Bedürfnisse der Kammermusik ausgerichtet ist. Als Maximalbelegung sind 188 Sitzplätze vorgesehen. Im Gästehaus sind neben den Zimmern auch Probe- und Übungsräume geplant. Der Ensembleraum dient dem Proben größerer Ensembles und kann für Konzerte und Aufführungen im kleineren Rahmen genutzt werden. Als Maximalbelegung sind 50 Sitzplätze vorgesehen.

Im Ensembleraum und im Kammermusiksaal der Scheune sind gelegentlich öffentliche Proben und Generalproben geplant. Die öffentlichen Proben sollen an Nachmittagen, donnerstags im Ensemblesaal und freitags im Kammermusiksaal stattfinden. Konzerte sind im Kammermusiksaal der Scheune hauptsächlich am Wochenende vorgesehen. Unter der Woche sind bisher weniger Veranstaltungen geplant, voraussichtlich beschränkt auf den Freitagabend. Derzeit wird von 30 Veranstaltungen pro Jahr sowie maximal zwei Veranstaltungen an einem Tag ausgegangen, eine zeitliche Überlagerung ist im Normalfall nicht vorgesehen. In der nachfolgenden Übersicht sind geplanten Veranstaltungen sowie die maximalen Sitzplatzkapazitäten dargestellt.

		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Probe Ensemble (gelegentlich)	Uhrzeit Sitzplätze				16-18 50			
Probe Scheune (gelegentlich)	Uhrzeit Sitzplätze					16-18 188		
Matinée	Uhrzeit Sitzplätze					(11:30-13) 188	11:30-13 188	11:30-13 188
Konzert	Uhrzeit Sitzplätze					20-22 188	20-22 188	20-22 188

Tab. 2: geplante Veranstaltungstage- und Zeiten, Sitzplatzkapazitäten

Brauerei

Die Brauerei dient zur Produktion von Brauprodukten. Das Bier wird vorrangig extern in 0,5 Liter-Flaschen für den Handel abgefüllt; ein geringer Anteil wird vor Ort in 1 Liter-Flaschen als Frischbier abgefüllt und vor Ort verkauft. Freitags und samstags werden Tastings, Führungen, Seminare und Braukurse angeboten. Die Veranstaltungen finden nicht gleichzeitig statt und werden im Turnus ca. alle vier Wochen angeboten. Die Teilnehmerzahl liegt bei ca. 10 bis 40 Personen. Speisen werden nicht angeboten, das Bier wird ausgenommen bei Seminaren, nicht vor Ort in der Brauerei verzehrt.

Beschäftigte

Für die Gastronomie wird von ca. 17 Beschäftigten im Service sowie von 30 Mitarbeitenden im Schichtdienst in der Küche ausgegangen. Die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich des Kammermusik-Campus setzt sich aus Beschäftigten des Gästehauses an der Rezeption (zwei Personen im Schichtdienst zwischen 7 und 22 Uhr) sowie einer Person im Bereich Facility Management und einer Person im Reinigungsdienst an Vormittagen zusammen. Bei Konzertveranstaltungen sind zusätzlich 10 Personen für die Bereiche Garderobe, Sektempfang, Platzanweisung sowie in der Tontechnik etc. vor Ort. Im Büro wird von zwei Beschäftigten ausgegangen. In der Brauerei sind bis zu 10 Mitarbeitern zu unterschiedlichen Zeiten vorgesehen.

4.2 Modal Split, Besetzungsgrad

Die Besucher und Gäste des Kammermusik-Campus und den verschiedenen gastronomischen Angeboten sowie den Veranstaltungen in der Brauerei werden unterschiedlich an- und abreisen. Neben der An- und Abreise mit dem Auto besteht die Möglichkeit, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Ein Teil der Besucher und Gäste wird auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß das Areal aufsuchen.

Vom der Technischen Universität Dresden werden regelmäßige und groß angelegt Studien zum Mobilitätsverhalten der Bevölkerung erhoben und analysiert (SrV-Untersuchung). Die Stadt Heidelberg nimmt regelmäßig an der Erhebung teil, die letzte Befragung fand von Februar 2023 bis Januar 2024 statt. Im Mobilitätssteckbrief SrV 2023 für Heidelberg [1] ist die Verkehrsmittelwahl nach Entfernungsklassen dargestellt. Bis zu einer Entfernung von einem Kilometer werden über 64% der Wege zu Fuß und 29 % mit dem Fahrrad zurückgelegt. Mit zunehmenden Entfernungen nimmt der Fußgänger und Radfahranteil ab und die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Pkw-Fahrzeug steigt an. Bei Entfernungen zwischen drei bis fünf Kilometern werden 45% der Wege, bei Entfernungen zwischen 5 und 10 Kilometern 29% mit dem Fahrrad zurückgelegt. Die Verkehrsmittelwahl nach Entfernungsklassen ist in Abb. 12 dargestellt.

Mit dem Fahrrad beträgt die Entfernung vom Stift Neuburg zum Hauptbahnhof ca. 6 Kilometer, nach Kirchheim-Mitte und Pfaffengrund ca. 9 Kilometer und nach Handschuhsheim (Nord) ca. 7 Kilometer. Neben Heidelberg liegen auch Eppelheim, Dossenheim und Neckargemünd im Einzugsbereich von 10 Kilometern. Die Entfernungen mit dem Fahrrad sind in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.

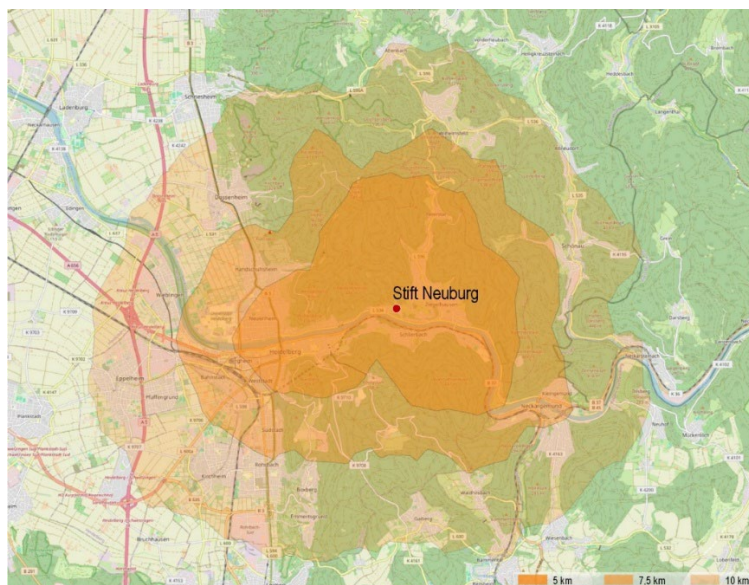


Abb. 11: Entfernungs-Isochronen Radverkehr; Quelle: openrouteservice.org

Durch eine zunehmende Verbreitung von Pedelecs stellen Steigungen heute kein generelles Hindernis für den Radverkehr mehr dar. Es wird daher von einem großen Einzugsgebiet im 10 Kilometern „Fahr“-Entfernung mit dem Verkehrsmittel Fahrrad ausgegangen. Als Orientierung wird bei den Annahmen zum Modal Split die Verkehrsmittelwahl für Entfernungen zwischen 3 bis 10 Kilometern aus dem Mobilitätssteckbrief Heidelberg SrV 2023 [1] gewählt.

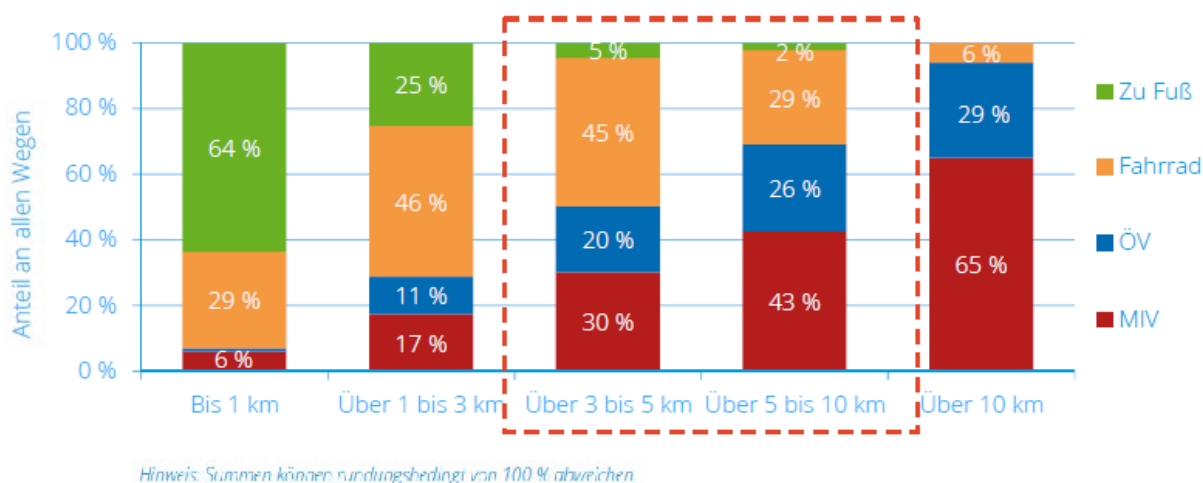


Abb. 12: Verkehrsmittelwahl nach Entfernungsklassen; (aus Mobilitätssteckbrief Heidelberg SrV 2023 [1])

Der bestehende Gasthof „Zum Kloostergarten“ ist heute bereits ein beliebtes Ziel bei Wanderern mit hohem Fußgängeranteil. Daher wurde bei der Gastronomie ein hoher Fußgängeranteil angenommen. Durch die zunehmende Nutzung und Verbreitung von Pedelecs und E-Bikes wurde ebenfalls von einem hohen Anteil an Radfahrern bei der Gastronomie und bei Kursen, Seminaren und Führungen in der Brauerei ausgegangen. Der ÖV-Anteil für Gastronomie und Besucher der Brauerei (Kurse, Führungen etc.) wurde in Größenordnung der Verkehrsmittelwahl aus dem Mobilitätssteckbrief Heidelberg angenommen. Bei Kammermusik-Konzerten wird ein geringerer Anteil an Fußgängern, Radfahrern und Nutzern von öffentlichen Verkehrsmitteln erwartet.

Für die jeweiligen Nutzungen sind die Annahmen nachfolgend zusammengefasst:

Gastronomie:

- Fußgänger: 15% für Bistro, Café, Kloosterschänke und Kloostergarten und 5% für Restaurant
- Radfahrer: 25% für Bistro, Café, Kloosterschänke und Kloostergarten und 10% für Restaurant
- ÖV: 20%
- Pkw-Besetzungsgrad 2,5 für Bistro, Kloosterschänke, Kloostergarten und Café sowie 2,0 im Restaurant

Kammermusik-Konzerte:

- Fußgänger: 5%
- Radfahrer: 20% bei Veranstaltungen am Vormittag und Nachmittag und 10% bei Abendveranstaltungen
- ÖV: 5%
- Taxiverkehr: 20 %
- Pkw-Besetzungsgrad 2,0

Brauerei (Kurse, Führungen, Tastings):

- Fußgänger: 10%
- Radfahrer: 25%
- ÖV: 25%
- Pkw-Besetzungsgrad 2,5

Für den Herbst / Winter wurde der Modal-Split angepasst. Es wurde angenommen, dass Besucher der Gastronomie weniger zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen werden. Hier wurde ein Fußgängeranteil von 5%, der Anteil an Radfahrern und ÖV-Nutzern von 15 % angenommen. Bei Konzerten und Veranstaltungen in der Brauerei werden ebenfalls weniger Besuchern mit dem Fahrrad erwartet, der Anteil wurde ebenfalls mit 15 % angenommen.

4.3 Planfälle

Kammermusik-Veranstaltungen sind nach derzeitigem Konzept überwiegend am Wochenende am Vormittag sowie am Abend geplant, gelegentlich sollen öffentliche Proben donnerstags und freitags Nachmittag stattfinden. Es wird maximal von zwei Veranstaltungen am Tag ohne zeitliche Überlagerung ausgegangen. Nach dem Betriebskonzept für Gastronomie sind unterschiedliche Öffnungstage geplant. Die Tage der geplanten Kammermusik-Konzerte und Proben sowie die Öffnungstage der Gastronomie sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Restaurant (Refektorium)	x	x	x	x	x	x	x
Klosterstube			x	x	x	x	x
Klostercafé	x	x			x	x	x
Klosterschänke			x	x	x	x	x
Klostergarten *			x	x	x	x	x
Probe Ensemble (gelegentlich, nachmittags)				(x)			
Probe Scheune (gelegentlich, nachmittags)					(x)		
Matinée (vormittags)					x	x	x
Konzert (abends)					x	x	x

* geöffnet in Sommermonaten

Tab. 3: Öffnungstage Gastronomie, geplante Konzert-Veranstaltungstage

Nach den derzeitigen Konzepten für Gastronomie und Kammermusik-Veranstaltungen ist an Freitagen und Wochenenden mit den meisten Besuchern zu rechnen. Für den „größten anzunehmenden (realistischen) Planungsfall“ werden daher Freitag und das Wochenende als Planfälle für die weiteren Berechnungen gewählt. Im Ensembleraum sind Kammermusik-Veranstaltungen lediglich an Donnerstagen vorgesehen, deshalb wurde als Planfall der Donnerstag ebenfalls hinzugenommen. Des Weiteren wurde bei dem Planfällen nach „Sommer“ mit voller Belegung der Sitzplätze im Außenbereich sowie einer Belegung von 10% im Innenbereich sowie „Winter“ ohne Außengastronomie unterschieden. Somit ergeben sich die Planfälle „Sommer“ Donnerstag, Freitag und Wochenende und die Planfälle „Winter“, ebenfalls Donnerstag, Freitag und Wochenende.

4.4 Verkehrsaufkommen aus den Nutzungen

Zur Ermittlung des zusätzlichen Verkehrsaufkommens für die jeweiligen Planfälle wurden abgestimmte Annahmen für Besucher der Gastronomie, der Kammermusik-Veranstaltungen sowie Besuchern des Gästehauses zugrunde gelegt. Im Folgenden wird eine Beschreibung der Annahmen gegeben.

Gastronomie - Verweildauer und Auslastung

Für die Ermittlung des Verkehrsaufkommens der Gastronomiebesucher wurden für die unterschiedlichen Angebote mit Planern der Gastronomie abgestimmte Verweildauern zugrunde gelegt. Am Wochenende wird von einer gleichbleibenden Verweildauer über den Tag ausgegangen. An Werktagen dagegen werden in der Klosterstube, Klosterschänke und Klostergarten kürzere Verweildauern bis 16 Uhr bzw. 16:30 Uhr angesetzt. Im à la carte Restaurant und im Café entspricht die Verweildauer der am Wochenende. Mit und ohne Außengastronomie wurde von der gleichen Verweildauer ausgegangen.

	Restaurant	Klosterstube	Klosterafé	Klosterschänke	Klostergarten
Wochenende (Sa/So)	2,5 Stunden	2,5 Stunden	2,0 Stunden	2,0 Stunden	3,0 Stunden
Werktage	2,5 Stunden	bis 17:30 Uhr 2,0 Stunden ab 17:30 Uhr 2,5 Stunden	2,0 Stunden	bis 16:00 Uhr 1,5 Stunden ab 16:00 Uhr 2,0 Stunden	bis 16:00 Uhr 1,5 Stunden ab 16:00 Uhr 2,0 Stunden ab 17:30 Uhr 2,5 Stunden

Tab. 4: Verweildauer Gastronomie

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Angebote und Öffnungszeiten wurden ebenfalls Annahmen zur Auslastung über den Tag getroffen und mit Planern der Gastronomie abgestimmt. Am Wochenende wird die größte Auslastung im à la carte Restaurant und in der Klosterstube ab ca. 18 Uhr erwartet, in der Klosterschänke und Klostergarten ab ca. 15 Uhr. Werktags wird mit der größten Auslastung ab ca. 18 Uhr ausgegangen.

Kammermusik-Veranstaltungen

Nach derzeitigem Konzept sollen gelegentliche öffentliche Proben donnerstags und freitags nachmittags und Konzerte überwiegend am Wochenende stattfinden. Es wird von einer durchschnittlichen Auslastung zwischen 70% bis 100%, abhängig von der Tageszeit und dem Programm ausgegangen. Für die Berechnungen des Verkehrsaufkommens liegen folgende mit dem musikalischen Berater abgestimmte Annahmen zugrunde:

- Sitzplatzauslastung von 70% bei öffentlichen Proben, bei Konzerten am Vormittag 80% und am Abend 95 %

- ein Teil der Besucher (20%) wird bei Proben und Konzerten am Vormittag und Nachmittag das Angebot der Gastronomie nach der Veranstaltung nutzen, bei Konzerten am Abend wird von einem Besuch der Gastronomie vor der Veranstaltung ausgegangen
- 20% der Konzertbesucher nutzen Taxiunternehmen oder Fahrdienste (Uber, Free Now etc.) für die An- und Abreise

Gästehaus

Für die Musiker stehen im Gästehaus 11 Zimmer sowie unterschiedliche Proberäume zur Verfügung. Derzeit wird von einer flexiblen Aufenthaltsdauer von 3 bis 30 Tagen mit ggf. Anpassungen an individuelle Bedürfnisse und Projektanforderungen ausgegangen. Insgesamt werden für die Gäste 6 Stellplätze „reserviert“. Es wurde von einer individuellen Anreise der Musiker verteilt über die Wochentage zu unterschiedlichen Zeiten ausgegangen.

Verkehrsaufkommen für den Planfall „Sommer“ und „Winter“

Wie Kapitel 4.3 auf Seite 21 beschrieben, wurde nach Planfällen „Sommer“ und „Winter“ unterschieden. Im Planfall „Sommer“ wird in der Gastronomie von einer vollen Belegung der Sitzplätze im Außenbereich sowie einer Sitzplatzbelegung von 10 % im Innenbereich ausgegangen. Insgesamt stehen für den Planfall „Sommer“ 256 Sitzplätze zur Verfügung. Im Planfall „Winter“ sind keine Sitzplätze in der Außengastronomie berücksichtigt, der Klostergarten ist geschlossen; es sind 114 Sitzplätze verfügbar.

Das zusätzliche tägliche Verkehrsaufkommen der einzelnen Verursacher wurde zeitlich verteilt und anschließend überlagert. Nachfolgend ist die Zusammensetzung der Verkehre für die einzelnen Planfälle beschrieben und das ermittelte Verkehrsaufkommen zusammengefasst.

Planfall Donnerstag, Sommer

Das Verkehrsaufkommen setzt sich zusammen aus Verkehren durch

- Besucher der Probe am Nachmittag von 16-18 Uhr im Ensembleraum
- Besuchern der Gastronomie sowie
- Verkehren durch Mitarbeiter

Insgesamt ergeben sich 122 Pkw-Fahrten / Tag und Richtung. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen 80 Personen am Tag an und ab und 104 Besucher benutzen das Fahrrad. Die Anreisepitze beim Pkw-Verkehr liegt bei 19 Pkw/h, das höchste Pkw-Aufkommen im Quellverkehr beträgt ebenfalls 19 Pkw/h. Im öffentlichen Verkehr liegt das höchste Aufkommen bei 18 anreisenden Personen/h sowie bei 16 Personen/h im Quellverkehr.

Planfall Freitag, Sommer

Das Verkehrsaufkommen setzt sich zusammen aus Verkehren durch

- Besucher der Probe am Nachmittag von 16-18 Uhr im Konzertsaal
- Konzertbesuchern abends zwischen 20-22 Uhr
- Besuchern der Gastronomie,
- Besuchern Tasting in der Brauerei sowie
- Verkehren durch Mitarbeiter

Es ergeben sich je 200 ein- und ausfahrende Pkw-Fahrten je Tag durch Besucher und Beschäftigte. 168 Personen reisen mit dem Fahrrad und 116 Personen mit öffentlichen Verkehrsmitteln an und ab. Die Spitze im Pkw Verkehr liegt bei 36 Pkw/h im Zielverkehr, das höchste Aufkommen bei der Abreise beträgt 39 Pkw-h. Beim öffentlichen Verkehr liegt die Spitze im Zielverkehr bei 25 Personen/h, im Quellverkehr bei 18 Personen/h.

Planfall Wochenende, Sommer

Das Verkehrsaufkommen setzt sich zusammen aus Verkehren durch

- Konzertbesucher am Vormittag von 11-13 Uhr
- Konzertbesuchern abends zwischen 20-22 Uhr
- Besuchern der Gastronomie,
- Teilnehmer am Braukurs und Führung in der Brauerei sowie
- Verkehren durch Mitarbeiter

Es ergeben sich je 241 ein- und ausfahrende Pkw-Fahrten am Tag. 224 Besucher reisen mit dem Fahrrad und 161 Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln an- und ab. Im Pkw-Verkehr liegt die Spitze mit 42 Pkw/h in der Anreise und bei 39 Pkw/h bei der Abreise. Im öffentlichen Verkehr reisen in den Spitze 20 Personen/h an, sowie bei 24 Personen/h ab.

Planfall Donnerstag, Winter

- Besucher der Probe am Nachmittag von 16-18 Uhr im Ensembleraum
- Besuchern der Gastronomie sowie
- Verkehren durch Mitarbeiter

Insgesamt ergeben sich 114 Pkw-Fahrten / Tag und Richtung. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen 39 Personen am Tag an und ab und 47 Besucher benutzen das Fahrrad. Die Spitze beim Pkw-Verkehr liegt bei 17 Pkw/h im Zielverkehr und 23 Pkw/h im Quellverkehr. Im

öffentlichen Verkehr liegen die Spitzen bei der An- und Abreise im mittleren einstelligen Bereich.

Planfall Freitag, Winter

Das Verkehrsaufkommen setzt sich zusammen aus Verkehren durch

- Besucher der Probe am Nachmittag von 16-18 Uhr im Konzertsaal
- Konzertbesuchern abends zwischen 20-22 Uhr
- Besuchern der Gastronomie,
- Teilnehmern am Tasting in der Brauerei sowie
- Verkehren durch Mitarbeiter

Es ergeben sich je 193 ein- und ausfahrende Pkw-Fahrten je Tag durch Besucher und Beschäftigte. 86 Personen reisen mit dem Fahrrad und 59 Personen mit öffentlichen Verkehrsmitteln an und ab. Im Zielverkehr beträgt die Spitze 35 Pkw/h, das höchste Aufkommen bei der Abreise 39 Pkw-h. Beim öffentlichen Verkehr liegt die Spitze im Zielverkehr bei 10 Passagieren/h, im Quellverkehr bei 8 Passagieren/h.

Planfall Wochenende, Winter

Das Verkehrsaufkommen setzt sich zusammen aus Verkehren durch

- Konzertbesucher am Vormittag von 11-13 Uhr
- Konzertbesuchern abends zwischen 20-22 Uhr
- Besuchern der Gastronomie,
- Teilnehmern am Braukurs und Führung in der Brauerei sowie
- Verkehren durch Mitarbeiter

Es ergeben sich je 222 ein- und ausfahrende Pkw-Fahrten am Tag. 99 Besucher reisen mit dem Fahrrad und 79 Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln an und ab. Im Pkw-Verkehr liegt die Spitze bei 43 Pkw/h in der Anreise und bei 41 Pkw/h bei der Abreise. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen in den Spitzen 11 Passagiere/h an sowie 10 Passagiere/h ab.

Zusammenfassung

Sowohl beim Planfall „Sommer“ wie auch beim Planfall „Winter“ tritt das höchste Verkehrsaufkommen am Wochenende auf. Im Planfall „Wochenende, Sommer“ ergeben sich je 241 ein- und ausfahrenden Pkw-Fahrten am Tag, im Planfall „Wochenende, Winter“ sind es je 222 ein- und ausfahrende Pkw-Fahrten am Tag.

	Planfall "Sommer"			Planfall "Winter"		
	Do	Fr	WE	Do	Fr	WE
Summe Pkw/Tag	122	200	241	114	193	222
Summe Radfahrer/Tag	105	168	224	47	86	99
Summe ÖV-Nutzer/Tag	80	116	161	39	59	79

Tab. 5: Übersicht Verkehrsaufkommen für die Planfälle

Lieferverkehr**in Abstimmung****4.5 Stellplätze**

Die Landesbauordnung (LBO) Baden-Württemberg regelt in § 37 die allgemeinen Anforderungen notwendiger Stellplätze für Autos und Fahrräder. Konkrete Zahlen oder Berechnungsformeln werden in der LBO nicht vorgeben und auch keine Aussagen zu Berechnungsfaktoren nach Nutzungsarten getroffen. Diese Konkretisierung erfolgt durch die Verwaltungsvorschrift Stellplätze (VwV-Stellplätze). Diese spezifiziert genaue Berechnungsgrundlagen und gibt konkrete Stellplatzschlüssel (Mindest- und Maximalwerte) für unterschiedliche Nutzungsarten vor. Vom Amt für Baurecht und Denkmalschutz in Heidelberg wird in der Regel der Mittelwert des in der VwV angegebenen Mindest- und Maximalwert für die Genehmigungen im Rahmen von Bauanträgen gewählt. Daher wurden die erforderlichen Stellplätze mit dem Mittelwert ermittelt.

Die Berechnung der Stellplätze nach LBO / VwV ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht finalisiert und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgereicht.

In einem zweiten Schritt erfolgte die Ermittlung der Stellplätze unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Öffnungstage und Zeiten der Gastronomie, der geplanten Konzerte und der Veranstaltungen in der Brauerei sowie unter Berücksichtigung des Bedarfs für Beschäftigte. Durch Überlagerung der ein- und ausfahrenden Verkehre aus den einzelnen Nutzungen wurde der Stellplatzbedarf ermittelt. Der Bedarf an Pkw-Stellplätzen liegt am Wochenende im Planfall „Sommer“ bei 104 Pkw-Stellplätzen, im Planfall „Winter“ wurde ein Bedarf von 102 Pkw-Stellplätzen ermittelt. Der höchste Stellplatzbedarf für Fahrräder wurde sowohl im Planfall „Sommer“ wie auch im Planfall „Winter“ für den Freitag bilanziert. Demnach sind 78 Fahrradstellplätze im Planfall „Sommer“ sowie 41 Fahrradstellplätze im Planfall „Winter“ erforderlich.

	Planfall "Sommer"			Planfall "Winter"		
	Do	Fr	WE	Do	Fr	WE
Stellplatzbedarf Pkw	69	101	102	56	94	102
Stellplatzbedarf Fahrräder	48	78	72	19	41	38

Tab. 6: erforderlicher Stellplatzbedarf bei Überlagerung der Ziel- und Quellverkehre

4.6 Zeitliche Verteilung des Verkehrsaufkommens

4.7 Räumliche Verteilung des Verkehrsaufkommens

5 Ermittlung der Spitzenstunde

6 Leistungsfähigkeitsnachweise für die Knotenpunkte

6.1 Knotenpunkt: In der Neckarhelle / Stiftweg

6.2 Knotenpunkt: Stiftweg / neuer Weg

Quellenverzeichnis

- [1] Mobilitätssteckbrief für Heidelberg, Mobilität in Städten – SrV 2023, Technische Universität Dresden
- [2] Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS), Ausgabe 2015, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V., Köln

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Anbindung des Kammermusik-Campus	3
Abb. 2: MIV-Erschließung.....	4
Abb. 3: ÖPNV-Anbindung.....	5
Abb. 4: Fuß- und Radverkehr	6
Abb. 5: Übersicht der Zählpunkte	8
Abb. 6: Hauptfahrbeziehung am Knotenpunkt „In der Neckarhelle / Stiftweg“	10
Abb. 7: Hauptfahrbeziehung am Knotenpunkt „Stiftweg / neuer Weg“	11
Abb. 8: Zählstelle am Querschnitt „Am Wingertsberg“	12
Abb. 9: Zählstelle am Querschnitt „Philosophenweg“	13
Abb. 10: geplante Nutzungen	14
Abb. 11: Entfernungs-Isochronen Radverkehr; Quelle: openrouteservice.org.....	18
Abb. 12: Verkehrsmittelwahl nach Entfernungsklassen; (aus Mobilitätssteckbrief Heidelberg SrV 2023 [1])	19

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Öffnungszeiten und Anzahl Sitzplätze Gastronomie	15
Tab. 2: geplante Veranstaltungstage- und Zeiten, Sitzplatzkapazitäten.....	16
Tab. 3: Öffnungstage Gastronomie, geplante Konzert-Veranstaltungstage	21
Tab. 4: Verweildauer Gastronomie	22
Tab. 5: Übersicht Verkehrsaufkommen für die Planfälle	26
Tab. 6: erforderlicher Stellplatzbedarf bei Überlagerung der Ziel- und Quellverkehre	27

Impressum

Auftraggeber

Familie Marguerre Musikcampus gGmbH
Philosophenweg 21
69120 Heidelberg

Auftragnehmer

AS+P
Albert Speer + Partner GmbH
architects / planners

Postfach 70 09 63
60559 Frankfurt am Main

Hedderichstr. 108 - 110
60596 Frankfurt am Main

mail@as-p.de

Telefon +49.69.605011.0

Telefax +49.69.605011.500

Bearbeitung

Veronika Valek